

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
A Forschungsstand, Fragestellung und Gang der Untersuchung	13
B Anthony Giddens und die Bürgertumsforschung: «Moralische» und «soziale Integration» von Elitegruppen	18
C Untersuchungszeitraum und Quellen	23
D Abgrenzungen und Begriffsbestimmungen	24
1. Korporation und Handelskammer	24
2. Verband und Verein	31
I. Ehre und Recht: Zum Selbstverständnis der Berliner Kaufmannschaft	35
A Kaufmann, Manager und Unternehmer in der wirtschafts- wissenschaftlichen Theorie	35
B Kaufmann, Manager und Industrieller in der Verbandspraxis	39
1. Die Aufnahmepraxis: Der Kaufmann im Allgemeinen Preußischen Landrecht	39
2. Die Aufnahmepraxis nach Aufhebung der kaufmännischen Rechte im Jahr 1861	43
C Kaufmannsrecht und Kaufmannsehre	47
1. Die rechtliche Dimension der «Moralintegration»: Die Bedeutung der kaufmännischen Rechte für die Mitgliedschaft in der Korporation der Kaufmannschaft	47
2. Die wirtschaftsethische Dimension der «Moralintegration»: Das Leitbild des «ehrbaren Kaufmanns»	50
D Resümee: Das Spannungsverhältnis von Anspruch und Wirklichkeit kaufmännischer Wertvorstellungen	59

II. Die Berliner Kaufmannschaft zwischen Vormärz und Reichsgründung (1820–1870)	61
A Vorläufer der Korporation der Kaufmannschaft	61
1. Die Entwicklung der Kaufmannsgilden bis zur Gründung der Börsenkorporation (1345–1803)	61
2. Von der Vereinigten Börsenkorporation zur Korporation der Kaufmannschaft (1803–1820)	68
B Aufgaben der Korporation der Kaufmannschaft	70
1. Interessenvertretung und Börsenverwaltung	71
2. Das Ältestenkollegium und seine Widersacher	73
C Grundzüge der wirtschaftspolitischen Tätigkeit der Korporation der Kaufmannschaft	79
1. Aktien, Börse und Eisenbahn	80
2. Handels- und Zollpolitik	86
D Resümee: Bedeutung und Wirksamkeit der Korporation der Kaufmannschaft zwischen 1820 und 1870	90
III. Die Korporation der Kaufmannschaft und die doppelte Herausforderung der 1870er Jahre	92
A Große Deflation und zollpolitische Wende 1878/79	92
B Die Gründung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller 1879	96
1. Die Sammlung der Opposition	96
2. Die Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft am 2. Dezember 1878	102
C Mitgliedschaft, Organisation und Führung der Korporation der Kaufmannschaft und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller	111
1. Mitglieder	111
1.1 Die Mitgliedschaft in Korporation der Kaufmannschaft und Verein Berliner Kaufleute und Industrieller	111
1.2 Der Anteil jüdischer Mitglieder in beiden Interessenvertretungen	118
2. Organisation	121
2.1 Die Organisation des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und die Gründung des Centralausschusses hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine	121
2.2 Die Organisation der Korporation der Kaufmannschaft	128
2.2.1 Einfluss und Macht: «Sozialintegration» und Ältestenkollegium	128
2.2.2 Deputationen, Kommissionen und Börsenverwaltung	134

3. Führungspersönlichkeiten	141
3.1 Die Führung des Verein Berliner Kaufleute und Industrieller	141
3.1.1 <i>Ludwig Max Goldberger (1848–1913)</i>	143
3.1.2 <i>Emil Jacob (1844–1912) und Bernhard W. Vogts (1835–1905)</i>	149
3.2 Die Führung der Korporation der Kaufmannschaft	152
3.2.1. <i>Franz von Mendelssohn (1829–1889)</i>	153
3.2.2. <i>Gustav Dietrich (1812–1896) und Benjamin Liebermann (1812–1901)</i>	155
3.2.3. <i>Adolf Emil Frentzel (1832–1905)</i>	158
3.2.4. <i>Wilhelm Herz (1823–1914)</i>	160
3.2.5. <i>Johannes Kaempf (1842–1918)</i>	164
3.2.6. <i>Heinrich Kochhann (1830–1903) und Maximilian Weigert (1842–1920)</i>	169
D Resümee: Die Korporation der Kaufmannschaft und ihr Herausforderer	172
IV. Bürgerlichkeit und politisches Selbstverständnis der Berliner Kaufmannschaft im Kaiserreich	174
A Die politische Ausrichtung der Korporation der Kaufmannschaft und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller	174
B «Moralintegration» und «Sozialintegration»: Bürgerlichkeit in der Berliner Kaufmannschaft	189
1. Bürgerlichkeit als «Ehrenpflicht»: Die Wohltätigkeit der Berliner Kaufmannschaft	193
2. «Die feinen Unterschiede»: Mäzenatentum als Medium «sozialer Integration»	208
C Resümee: Das «Bollwerk des Bürgertums»: Die Berliner Kaufmannschaft im Kaiserreich	219
V. Der Kampf um die Berliner Handelskammer im Spannungsfeld der deutschen Innen- und Wirtschaftspolitik (1890–1902)	224
A Der Beginn der Auseinandersetzung zwischen Korporation der Kaufmannschaft und Verein Berliner Kaufleute und Industrieller	224
1. Das Verhältnis der beiden Kontrahenten bis 1892	224
2. Erste Reformerfolge: Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und die Novelle zum Handelskammergesetz von 1897	227

B Die Korporation der Kaufmannschaft und die Börsengesetzgebung von 1896	234
1. Die Skandale im Banken- und Börsenzentrum Berlin	234
2. Die Börsenenquetekommission	241
2.1 Bürgerlich, gemeinbürgerlich, wirtschaftsbürgerlich: Der kaufmännische Ehrenkodex und die Grenze bürgerlicher Wertvorstellungen	243
2.1.1. <i>Der Schutz der kaufmännischen «Moralintegration» durch Zulassungsbeschränkungen</i>	246
2.1.2. <i>Der Schutz der kaufmännischen «Moralintegration» durch Börsenrengerichte</i>	256
2.1.3. <i>Der Registereinwand und die Gefährdung der kaufmännischen «Moralintegration»</i>	264
2.2. Staatskommissar, Börsenregister und die Abwahl von Adolf Emil Frenzels als Korporationspräsident	271
3. Die Berliner Börse als Problem der deutschen Innenpolitik	279
3.1 Die Handelsvertragspolitik Capravis, der Bund der Landwirte und die Radikalisierung der Börsengesetzgebung	280
3.1.1 <i>Korporation der Kaufmannschaft, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und die Handelsvertragspolitik Capravis</i>	282
3.1.2 <i>Die drei «großen Mittel» des Bundes der Landwirte und der Schutzverband gegen agrarische Übergriffe</i>	288
4. «Gefangenendilemma» und «Moralintegration»: Der Oktroi der Berliner Börsenordnung, der Berliner Börsenstreik und die Reaktion der Produzentenhändler	297
C Eskalation und Entscheidung: Die Gründung der Berliner Handelskammer	308
1. Die Kampagne des Ludwig Max Goldberger	308
2. Die Handelskammerfrage im Preußischen Landtag und das Eingreifen des Kaisers	315
3. Die Generalversammlungen der Korporation der Kaufmannschaft (Herbst/Winter 1901)	324
4. Die Gründung der Handelskammer und die Doppelmandate (März–Dezember 1902)	333
D Korporation der Kaufmannschaft und Verein Berliner Kaufleute und Industrieller im Zeichen der «Gegensammlung»: Schutzzollpolitik und Bülow-Tarife	344
1. Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen und das Liberale Kartell	344
2. Der Handelsvertragsverein	351
E Resümee: Börse, Zölle und die Gründung der Berliner Handelskammer	358

VI. Das Nebeneinander von Korporation der Kaufmannschaft, Handelskammer und Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (1902–1920)	361
A Die Auseinandersetzung um die Börsenaufsicht	361
B Eifersüchteleien und Unstimmigkeiten	367
C Die Handelskammer und die Neuausrichtung der Korporation der Kaufmannschaft und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller	370
1. Organisation und Führung der Berliner Handelskammer	370
1.1 Franz von Mendelssohn (1865–1935)	373
1.2 Louis August Ravené (1866–1944)	377
2. Die weitere Entwicklung von Korporation der Kaufmannschaft und Verein Berliner Kaufleute und Industrieller	380
2.1 Gemeinsamkeiten: Unterstützung des Hansa-Bundes	383
2.2 Die Konsequenz aus den Niederlagen: Die Stärkung der kaufmännischen «Moralintegration» durch die Gründung der Handelshochschule Berlin	387
D Das «Bollwerk des Bürgertums» am Ende: die Fusion von Handelskammer und Korporation der Kaufmannschaft	394
1. Aufgabenteilung zwischen Handelskammer und Korporation der Kaufmannschaft (1917/18)	394
2. Jahrhundertfeier und Fusion (1920)	398
VII. Ausblick: Die Berliner Kaufmannschaft nach 1920 – Ideelle Kontinuität und personelle Diskontinuität	405
Zusammenfassung	417
Anhang	429
Abkürzungsverzeichnis	429
Abbildungsverzeichnis	431
Tabellenverzeichnis	431
Quellen- und Literaturverzeichnis	432
Firmen- und Personenregister	455
Sachregister	462